

StadtZeit

KASSEL
MAGAZIN

Informations- und Kommunikationsforum für Kassel Innovative Seiten

No. 47 • Jahrgang 9 • Dez 2011/Jan 2012

47

WEIHNACHTEN

ARCHITEKTUR
NEUE GALERIE

...Weihnachtsträume...
GESCHENKIDEEN

DOCUMENTA (13)
EINE KUNST-
AUSSTELLUNG
IN KASSEL
9/6-16/9-2012



Beam Camp – Exploring Habitat

Zusammen Bauen mit Kindern

von Marc Kirschbaum & Antje Renziehausen

Die hitzigen Diskussionen um das Berliner Schloss, Stuttgart 21 oder den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden zeigen: Die Vermittlung über die Gestaltung unserer Städte und ihrer Architektur steckt vielfach noch in den Kinderschuhen. In den USA erarbeiteten sich Kasseler Studierende zusammen mit Kindern einen interkulturellen Lernerfolg.

In Zeitungsbeilagen, TV-Shows und Baumärkten ist zwar viel von der individuellen Wohnsituation die Rede, doch ist dies erstens und weitestgehend eine Diskussion ohne Fachleute, die zweitens auch keine große gesellschaftliche Wirkung hat und haben kann. Einzelne Architekten sind auch aus diesem Grund seit einigen Jahren intensiv bemüht, die gesellschaftliche und soziale Relevanz ihres Berufsstandes zu vermitteln und ein Bewusstsein für die Gestaltbarkeit der gebauten Umwelt zu schaffen.

Beam Camp – Kinder bauen kleine Architekturen

„Beam“ bedeutet im Deutschen soviel wie Balken oder Träger. Das „Beam Camp“ ist ein vierwöchiges Sommer-Camp für Kinder und Jugendliche von 7-17 Jahren, das jährlich im Bundes-

staat New Hampshire im Nord-Osten der USA stattfindet. Mit den Kindern werden hier Räume und Objekte, also kleine Architekturen geschaffen. Was dort gebaut wird, entscheiden die Veranstalter, Brian Cohen und Danny Kahn, durch einen internationalen Wettbewerb unter Architekten und Künstlern. Mit unserem Büro haben wir in diesem Jahr einen 1. Preis gewonnen, um unser Konzept zu realisieren. Wir haben die Artenvielfalt der Tiere im Nord-Osten der USA, die in einer pittoresken Landschaft ihr Habitat finden, zur Grundlage unseres Konzepts gemacht: Die Kinder sollten die dortige Umgebung erfahren, Tiere beobachten und deren Lebensraum, Höhlen, Nester, o.ä. wahrnehmen und verstehen lernen. Die Tiere sind sozusagen unser Ausgangspunkt, um die Kinder mit etwas Bekanntem und Naheliegenderem „abzuholen“ und sie damit für den sie umgebenden Raum zu begeistern und so zu „Raumpionieren“ zu machen. Ein weiterer Baustein des Konzepts war die Konkretisierung und Realisierung dieser Idee, im Rahmen der Lehre an der Universität Kassel mit unseren Studierenden umzusetzen: Was in vier Wochen gebaut werden soll, braucht natürlich eine gute Planungsgrundlage und viel Vorbereitung.

Projektarbeit an der Uni

In diesem Sommersemester haben wir die Herausforderung mit 16 Studierenden der Architektur und Landschaftsarchitektur angenommen. Ziel war es, unsere Konzeptidee weiterzuentwickeln und in den folgenden Projektschritten umzusetzen: Analyse der in New Hampshire lebenden Tiere und ihre Lebensräume, Kriterienentwicklung, welche Tiere im Entwurf „weiterbearbeitet“ werden sollen, Entwicklung eines Vermittlungskonzepts, Entwurf einer abstrahierten „Tier-Behausung“, Entwickeln der Konstruktionspläne für die Baustelle, Kostenkalkulation, Baustellenplanung und -logistik, Umsetzung zusammen mit den Kindern vor Ort. Der besondere Reiz für unsere Studierenden lag darin, eine kleine Bauaufgabe von der Idee bis zur Realisierung bearbeiten zu können, was bei Uni-Projekten eher nicht die Regel ist. So lässt sich die Tragweite und die Umsetzbarkeit der eigenen Entscheidungen im Entwurf viel besser verstehen.

Die Arbeit mit unseren Studierenden ähnelte der eines Projektbüros, in der jeder bestimmte Aufgaben zu erfüllen und so eine feste Rolle im Team hatte. So wie es für unsere Nachwuchs-Architekten in naher Zukunft der Fall sein wird. Die Abstimmung mit den Auftraggebern erfolgte in zahlreichen Skype-Konferenzen: Unsere Studie-

renden präsentierten ihre Analysen über die Tiere und fanden viel Bemerkenswertes heraus: Das Opossum stellt sich z.B. bei Gefahr tot und gilt aufgrund seiner bauchseitigen Hautfalte zum Transport des Nachwuchses als Beuteltier. Die Studierenden erfuhren vom skurril aussehenden Sternnasenmaulwurf und gingen der Legende der Lemminge auf den Grund. Ihre Ideen zeigten sie in Modellen und Zeichnungen und hielten diese in die Kamera, um sie den amerikanischen Partnern in Englisch zu erläutern, die zu der Zeit im über 6000 Kilometer entfernten New York waren. Es war ein erster Kontakt mit und Vermittlung an Auftraggeber, mit bestimmten Vorstellungen und Zielen: auch etwas sehr Realistisches. Dabei wurden die Zielgruppe und auch die Umsetzbarkeit durch die Kinder des Beam Camps immer wieder in den Entwurfsprozess einbezogen.

Igel, Truthahn, Schmetterling und Biber...

Aus vielen guten Ideen und einigen Entwürfen gingen letztlich vier Objekte hervor, die realisiert werden sollten. Das Entwurfskonzept bezieht sich meist auf besondere Charakteristika des jeweiligen Tieres. So wurde das Verhalten des Igels, sich bei Gefahr einzurollen und eine wehrhafte, distanzschaffende äußere Schale zu



schaffen, die im Kontrast zu dem intimen und verletzlischen Inneren steht, in eine Igel-Dusche („Hedgehog Shower“) übersetzt. Die Konstruktion aus perforierten Verbundrohren aus dem Heizungsbau, durch die Wasser geleitet wird, imitiert die Einrollbewegung des Igels und schafft im Inneren den intimen Raum einer Dusche, während durch die Wasserstrahlen im Außen-

raum mögliche Eindringlinge auf Distanz gehalten werden. Der in New Hampshire lebende wilde Truthahn legt einige ganz gegensätzliche Verhaltensweisen an den Tag: Mal versteckt er sich im Unterholz, stellt pfauengleich seine Schwanzfedern zum Balztanz auf oder fliegt auf einen nahen Ast zur Nachtruhe. Diese unterschiedlichen Stadien werden durch

den „Turkey Transformer“ repräsentiert, eine Art Nest aus Holzwerkstoffplatten, das aufgeklappt als Liegewiese, versteckter Unterschlupf oder im Baum aufgehängtes Nest funktioniert. Weiterhin wurden der lichtdurchlässige Kokon eines Schmetterlings („cocoon me“) und die „Biber-Barbecue-Plattform“ realisiert. Während der Kokon exemplarisch für die

Metamorphose des Insekts steht, bezieht sich die Biber-Plattform als großmaßstäbliches Holzdeck mit angelehnten Ästen und Zweigen und Feuerstelle auf die Eigenschaft des Bibers als weitgreifender Landschaftsgestalter und großer Baumeister, der Vorbild für viele Architekten ist.

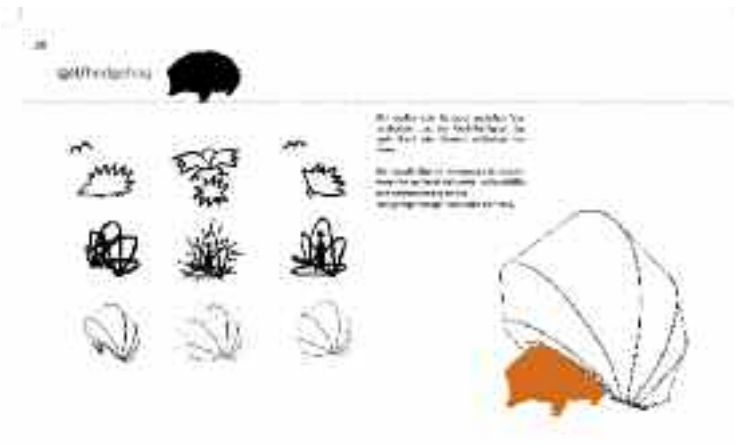


Küchen à la carte aus 4 Designlinien:
economy | classic | exclusive | emotionART



**Peter Persch
... die Küche!**

Donnershag 4 · 36205 Sontra · Telefon 056 53/85 49



Kinder lernen mit Enthusiasmus

Den Auftraggebern wurden umfangreiche Konstruktionsanleitungen und Materiallisten zur Verfügung gestellt und sie erhielten Unterstützung durch einige Kasseler Studierende, die den weiten Weg auf sich nahmen, um in den Wäldern New Hampshires dabei zu sein. Die Studierenden arbeiteten mit Gruppen von 10 bis 15 Kindern zusammen und wurden als „The German Architects“ herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen. Die unterschiedlichen Projekte boten den kleinen Handwerkern verschiedene Herausforderungen und Möglichkeiten: vom einfachen Pappmaché des Kokons und der Sammlung von Zweigen und Steinen für die Biber-Plattform bis zu komplizierten Sägearbeiten bei der Fertigung des Truthahn-Nests. „Die Kids waren sehr offen für Neues, interessiert und neugierig. Erstaunlich war, wie kreativ manche der gestellten Aufgaben ausgeführt oder gelöst wurden“, so Architektur-Studentin Zhenya Staneva. Nicht immer lief alles nach Plan: Das feuchtwarmer Klima beeinträchtigte die Trocknung des Kokons und auch der Arbeiterfolg war bei unendlich vielen Lagen von Papier für die Kinder teilweise nicht so schnell wie gewünscht ersichtlich. Der Kokon sah ja schließlich immer noch aus wie vorher und stellte so die Geduld der Kinder auf die Probe. Anders die Hedgehog Shower. „Die Igeldusche war sehr einfach und schnell zu bauen und als sie in Aktion war, ein richtiger Publikumsrenner“, berichtet Landschaftsarchitektur-Studentin Eva Michel. Auch vor dem im Baum aufgehängten Turkey Transformer bildeten sich lange Warteschlangen. Doch auch als Bauleiter galt es den Balance-

akt zwischen Vermittlung, Motivation und qualitätvoller Umsetzung zu meistern. Stolz präsentierten die Kinder ihren Eltern die Bauwerke am Tag der Abreise. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Alle Objekte sind nach Terminplan fertiggestellt worden und sogar der Kostenrahmen wurde eingehalten. Aber was noch viel Wichtiger ist: Das Projekt ist ein interkultureller Erfolg, die Kinder haben viel und mit Enthusiasmus gelernt – unsere Studierenden sowieso und auch die Auftraggeber sind sehr zufrieden. Etwas Bleibendes wurde auch geschaffen: die Biber-Plattform steht nun in den Wäldern New Hampshires und wird von den Kindern des nächsten Beam Camp genutzt werden können, alle weiteren werden überwintert und sind einsatzbereit.

Und so haben wir kleine bauliche Beiträge in den USA leisten können, die auf etwas viel Größeres verweisen: dass man mit Menschen unterschiedlichen Alters, Fähigkeiten und Nationen gemeinsam viel erreichen kann.

Sponsoren:

Pfeiffer-Stiftung für Architektur an der Universität Kassel, Karola-Plassmann-Bahl-Stiftung, Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel, Universität Kassel

Studierende:

Andrea Balcerzak, Nathalie Heinrich, Jennifer Hübner, Anna Kaufmann, Claudia Landgraf, Eva Michel, Mark Pflüger, Aylin Saygin, Sven Siegel, Zhenja Staneva, Marek Wiertelarz, Anna Wolfram, Melek Yilmaz, Youssef Younes, Janine Zegke, Philipp Zufall

Die Autoren



Dr.-Ing. Marc Kirschbaum ist Architekt und Architekturtheoretiker, lehrt am Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel und ist gemeinsam mit Prof. Kai Schuster Gründer und Partner des Büros pragmatopia | architektur. stadt. leben in Kassel.

Dipl.-Ing. Antje Renziehausen hatte in diesem Sommersemester einen Lehrauftrag an der Universität Kassel, sie ist als Architektin bei pragmatopia angestellt.

Infos
www.pragmatopia.de
www.beamcamp.com

**Mobil,
spontan,
flexibel!**

**Stattauto
CarSharing**
Steinweg 21
34117 Kassel
Tel: 0561/7391163
info@stattauto.net
www.stattauto.net

**STATT
AUTO**